

Palma: barranco de Poleo, Waldblößen oberhalb Los Sauces.

Gomera: in den oberen Teilen der Nordtäler. Im Süden um Alajeró, sowie in den oberen Ab-
stürzen der großen Täler.

Ferro: paso de la piedra de los reyes 800—900 m. paso de San Salvador.

Ferula lancerottensis PARL. 24

L. -- l.

Eine *F. Linkii* in den Charakteren sehr nahe stehende große Staude des Nordens der Insel
Lanzarote, jedoch kleiner in den Ausmaßen. Hier sowohl im Geröll, als auch Felsenpflanze.

Lanzarote: cumbre zwischen Los Valles und Haria ungemein häufig. Las Peñitas de Chaché
an Felsen. Cuesta de Famara 400 m. Im trockeneren Süden fehlt sie.

Seseli Webbiai COSS. 24

T. Fe. — l.

Syn. *Ferula tortuosa* WEBB. B.

Foeniculum tortuosum BENTH.

Im Geröll der heißen Küsten des nördlichen Tenerife bildet diese Dolde zumeist niederliegende
sehr gewundene Stengel, welche sie leicht von weitem kenntlich machen. Sie windet sich hier
zwischen den Steinen hin und her. Oberhalb Los Silos steigt sie im barranco de las cuevas negras,
wie auch in anderen Schluchten, in feuchtere Lagen, woselbst sie die im Artnamen ausgedrückte
Besonderheit n i c h t m e h r zeigt, und einen hohen, ziemlich straff aufrechten Wuchs von etwa
50—60 cm Höhe besitzt, so daß man sie nicht gleich wiedererkennt. Es scheint, daß diese Dolde
an den trockeneren und offeneren Küstengebieten, welche in früheren Zeitläuften mutmaßlich eine
höhere und dichtere Vegetation besessen hatten, zu dieser niederliegenden, dem Boden angeschmiegt
Wuchsform übergegangen ist und ehemals ansehnlichere Größenausmaße besessen hat.

Tenerife: von Los Silos bis Anaga an den Küsten fast überall, doch stets sparsam. Blüht
sehr früh, schon im Winter.

Ferro: Nordwestküste unterhalb Sabinosa (Pit.)!

Drusa oppositifolia D. C. ○

T. C. P. G. Fe. — l. w. mb.

Syn. *Bowlesia oppositifolia* BUCH.

Kriech- und Rankenpflanze mit dreilappigen weichen Blättern und achselständigen zwei-
blütigen Infloreszenzen, die an feuchten Stellen zwischen Geröll vom Meeresspiegel an aufwärts
durch die ganze Küstenzone (hier hauptsächlich in den Schluchten), häufiger auf den Nordseiten
als auf den Südgehängen, verbreitet ist und in die mittlere Bergzone empordringt.

Tenerife: bei Puerto de la Cruz am Fuße der Steilküsten. Bei La Villa de Orotava (450 m);
La Florida 500 m. Agua Manza 1100 m. Anagakette in den verschiedensten Höhenlagen. Güimar,
barranco del rio 800 m.

Adeje: barranco del Infierno.